

## Protokoll zum 2. Forum (Leitbild) in Schwalmtal am 9. Juli im DGH Rainrod



Am 2. Forum nahmen mehr als fünfzig Bürger teil. Vielen Dank für Ihr konstruktives Mitwirken!

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Einführung in Thema
2. Leitbild Teil I: Situation heute
3. Leitbild Teil II: Zukunftsvision
4. Leitgedanken in den AGs (wurde wg. fortgeschrittener Zeit hier bearbeitet, siehe Sonstiges)
5. Auswertung Leitbild
6. Weitere Schritte, Aufgaben für die AGs bis zum nächsten Forum, Sonstiges

### ZU 1.

**Ziel des 2. Forums war die Arbeit an einem Leitbild für die künftige Entwicklung der Gemeinde.**

#### Wozu ein Leitbild ?

Ein Leitbild dient dazu, einer Entwicklung eine Richtung zu geben. Es hilft, bei der Vielfalt von Aufgaben und Themen, Prioritäten zu setzen und verleiht der Gemeinde ein Profil. Als Vision zeigt ein Leitbild die Qualitäten, die Schwalmtal in 10 - 20 Jahren, also 2025 – 2035 erreicht haben will.

### Zu 2. Ist-Situation

#### Methodik

Zur Erarbeitung des Leitbildes wurde im ersten Schritt die Ist-Situation vergegenwärtigt. Das Spektrum an Qualitätsmerkmalen wurde aus dem vorangegangenen Forum sowie den Ortsrundgängen abgeleitet, vom begleitenden Fachbüro zu sog „Zielkategorien“ zusammengefasst und inhaltlich genauer definiert. So sollte sichergestellt werden, dass jeder Teilnehmer das Gleiche unter den Begriffen versteht. Ein Qualitätsmerkmal wurde nach kurzer Diskussion im Forum ergänzt. Folgende Zielkategorien wurden gebildet:

**gemeinschaftlich & kooperativ**

Gute Nachbarschaften und Dorfgemeinschaften, organisierte Hilfeleistungen, starkes Engagement von Vielen, vielfältiges Vereinsleben, Aufbau von Genossenschaften, Sharing-Kultur

**kinderfreundlich**

Offene Räume im Innen- und Außenbereich, Denken und Entscheiden aus der Perspektive des Kindes, Gestaltungsfreiräume, vielfältige Erfahrungsfelder, freies Lernen durch Mitmachen

**familienfreundlich**

Generationenübergreifendes Zusammenleben, flexible und kostengünstige Kinderbetreuung, kostengünstiger Wohnraum, vielfältige Freizeitmöglichkeiten für alle Altersstufen, gute Mobilitätsmöglichkeiten, Arbeit von zu Hause bzw. Zuverdienstmöglichkeiten

**seniorenfreundlich**

Barrierefreiheit im umfassenden Sinne auch für Freiräume u. Wegeverbindungen, passende und finanzierbare Hilfsangebote, passende Aktivitätsangebote, enge soziale Kontakte (Aufgehobensein), gute Erreichbarkeit medizinische Versorgung, Pflegeleistungen

**jugendfreundlich**

Niedrigschwellige Beteiligungs- und Aneignungsmöglichkeiten, Möglichkeiten zur kurzfristigen Umsetzung eigener Ideen, Atmosphäre des Vertrauens, Mobilitätsangebote, passende Freizeitaktivitäten, geeignete Räumlichkeiten für Treffen

**ökologisch ausgerichtet**

Vielfältige Lebensräume, zusammenhängendes Denken und Handeln in Energie- und Stoffkreisläufen, saubere Technologien, gutes Gewässermanagement (Qualität/Retentionsräume), gepflegte Kulturlandschaft, ökologischer Landbau mit ökologischen Lebensmitteln und (Nischen-)Produkten

**ökonomisch ausgerichtet**

Unternehmerisches Milieu, lokale Wertschöpfung, Investitionen von Bürgern in die eigene Gemeinde, nachhaltige Nutzung von natürlichen und räumlichen Ressourcen, gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Nutzung der zentralen Lage, Existenzgründer in neuen Bereiche, Einsatz neue Medien

**traditionsbewusst**

Lebendiges Brauchtum und Tradition, Tracht, Handfertigkeiten und Baukultur, gesprochene Mundart, Feiern traditioneller Feste, Geschichtsbewusstsein, ortstypische Küche, Darstellung und Weitergabe des kulturellen Erbes, regionale Verwurzelung

**erholsam und gesundheitsorientiert**

Die landschaftliche Attraktivität ist durch komfortable Fuß- und Radverbindungen erlebbar, (gemeinsame) Aktivitäten und Angebote in Gärten, Natur und Landschaft für Jung und Alt, schöne Ruheorte

**erfinderisch, kreativ und vernetzt**

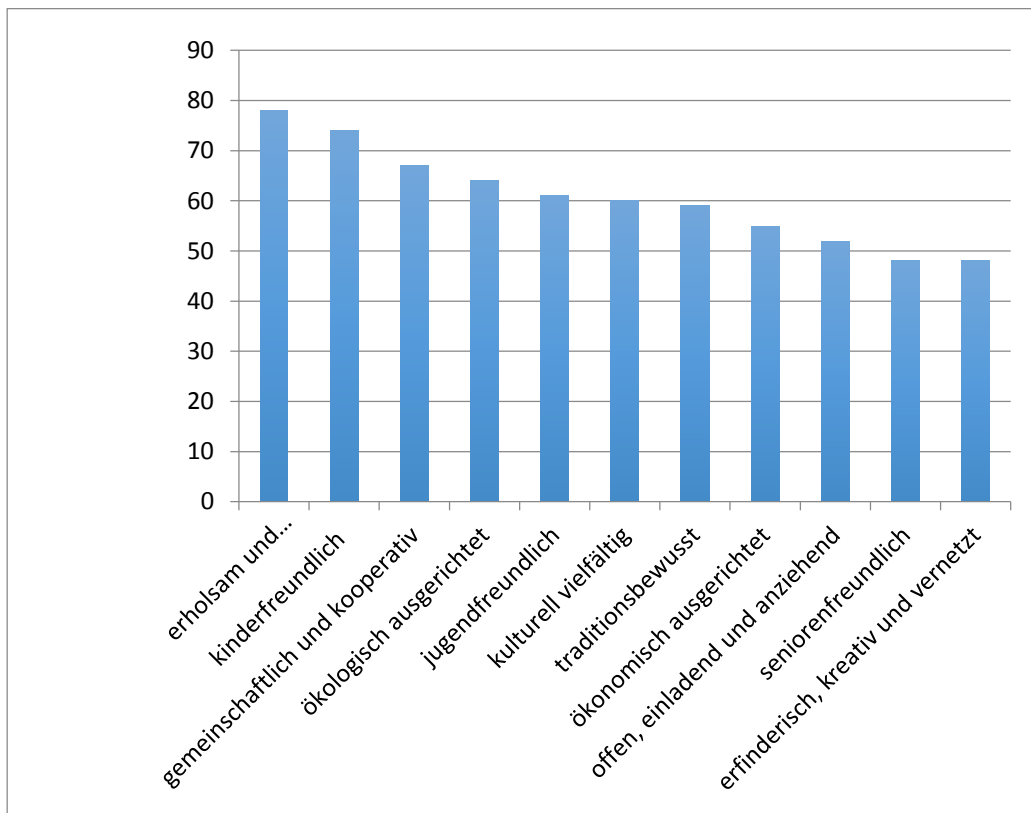
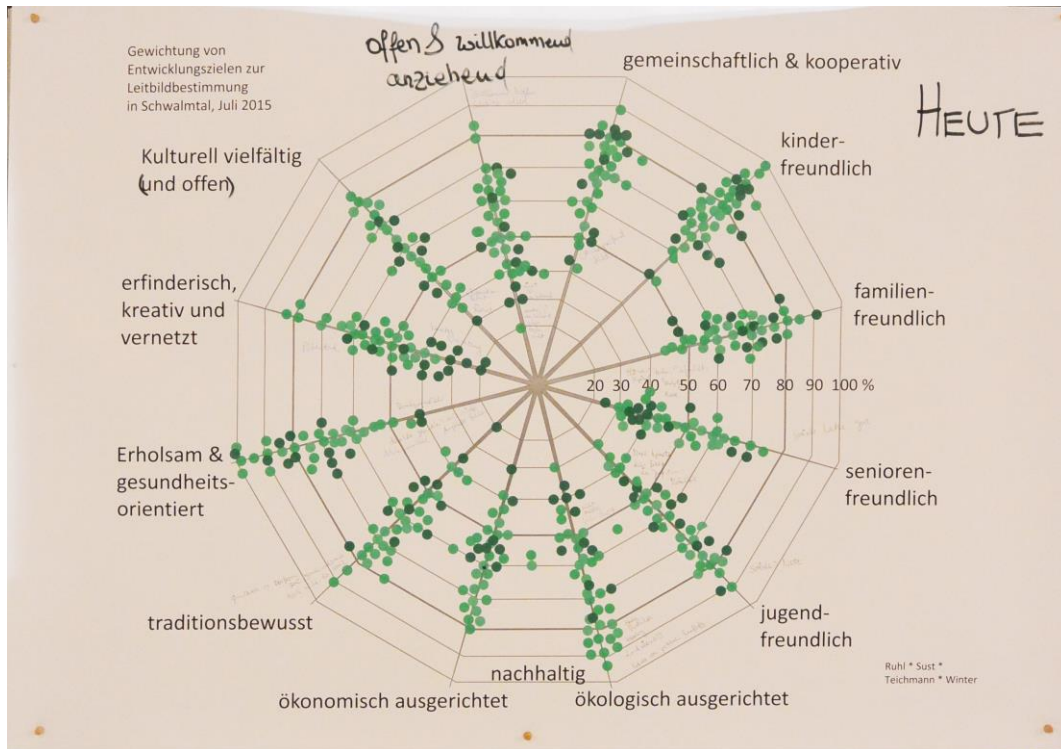
Wir schaffen es, mit unseren erfolgreichen Projekten überregionale Aufmerksamkeit zu erzeugen. Es spricht sich herum und zieht Menschen an, die gute Ideen verwirklichen wollen. Dabei sind wir gut vernetzt. Wir lassen uns auf Themen ein, die sich heute kaum einer vorstellen kann.

**kulturell vielfältig**

Eine große Vielfalt an kulturellen Angeboten für alle Altersgruppen wird besonders in den Vereinen gelebt, Mitmachangebote und „Kultur aus den eigenen Reihen“ stehen im Vordergrund. Kulturveranstaltungen werden innerhalb der Gemeinde gut besucht und auch außerhalb wahrgenommen.

**offen, einladend & anziehend**

Wir sind offen für Neue und Neues und freuen uns über jeden, der mit uns in Gemeinschaft leben will. Wir gehen auf Menschen zu, die in unsere Gemeinde ziehen wollen und werben dafür.



Diagramm, Gewichtung der heutigen Situation in der Gemeinde Schwalmtal nach Zielkategorien. Die Skala gibt die Durchschnittswerte in % an. Je höher der Wert, desto stärker steht die Gemeinde derzeit nach Einschätzung der Teilnehmer in dem Bereich da.

## Bewertung der Ist-Situation

Die Teilnehmer bewerteten zunächst den Ist-Stand der 12 Qualitätsmerkmale (persönliche Sichtweise) und diskutierten ihre, teils erheblich voneinander abweichenden Einschätzungen miteinander. Dabei kamen die Stimmen zu Wort, deren Wertung deutlich vom Mittelwert abweicht. Die große Divergenz in den Einschätzungen liegt in der unterschiedlichen Wahrnehmung der einzelnen Teilnehmer begründet und hängt auch von den betrachteten Teilaspekten und unterschiedlichen Wohnorten ab.

**Anmerkungen** zu den einzelnen Zielkategorien aus dem Kreis der Teilnehmer des 2. Forums:

### gemeinschaftlich und kooperativ

Die Gemeinschaft stimmt, aber mitunter fehlt es noch an ortsteilübergreifender Zusammenarbeit.

### seniorenfreundlich

Die soziale Einbindung ist in aller Regel gut, aber bei der ärztlichen Versorgung, der technischen Infrastruktur und der Barrierefreiheit wird Verbesserungsbedarf gesehen. Auch sind die Wohnhäuser oft nicht optimal für ein Leben im Alter eingerichtet.

### jugendfreundlich

Die Gemeinschaft unter den Jugendlichen wird als sehr gut bewertet. Es mangelt den Angeboten durch Vereine aber an Vielfalt und die Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird als eingeschränkt empfunden. Bemängelt wird auch, dass nicht in jedem Ortsteil ein Jugendraum zur Verfügung steht.

### ökologisch ausgerichtet

Sehr positiv wird der hohe Anteil an Biolandwirten und die örtlichen Einkaufsmöglichkeiten von Biolebensmitteln beurteilt. Auch die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien findet nach Einschätzung der Teilnehmer im größeren Umfang statt. Dass ein Teil der Flächen von ortsfremden Landwirten gepachtet wird, die konventionell arbeiten, wird als Manko gesehen.

### traditionsbewusst

In einzelnen Ortsteilen ist das Traditionsbewusstsein stark ausgeprägt und wird dort z.B. beim Feiern traditioneller Feste, oder auch durch die Zubereitung regionaler Spezialitäten gelebt. Dies gilt aber nicht für die Gesamtgemeinde.

### erholsam und gesundheitsorientiert

Der hohe Durchschnittswert wird etwas gedrückt durch die Verkehrsbelastungen des Durchgangsverkehrs und das Fehlen direkter gesundheitsorientierter Angebote (z.B. Kneippbecken, Fitnessparcours)

### Erfinderisch, kreativ und vernetzt

Es wird festgestellt, dass es an Vernetzung fehlt. Gute Ideen entstehen zwar in Gesprächen, aber es fehlt bislang an der Umsetzung.

### kulturell vielfältig

Es besteht bei manchen örtlichen Kulturveranstaltungen ein Informationsdefizit.

### offen, einladend & anziehend

Einige Teilnehmer haben als Zugezogene sehr gute Erfahrungen mit der Offenheit der Gemeinschaft gemacht, fühlen sich sehr gut aufgenommen und integriert. Bemängelt wird, dass die Gemeinde von Außenstehenden bislang kaum in ihrer Attraktivität bemerkbar ist und aktiver werben könnte.

## Zusammenfassung der Ist-Situation

Der Durchschnitt der Teilnehmer des 2. Forums sieht die Gemeinde Schwalmtal als **erholsam und kinderfreundlich** und schätzt auch die **gute Gemeinschaft** untereinander. Der hohe Anteil an Bio-Bauernhöfen und die Qualität des Naturraums führen zu einer positiven Beurteilung der **ökologischen Ausrichtung**. Der größte Nachholbedarf und somit gleichzeitig Entwicklungsbedarf wird bei der **Seniorenfreundlichkeit** und im Bereich „erfinderisch, kreativ und vernetzt“ gesehen.

### Zu 3. Zukunftsvision

Im nächsten Schritt setzten die Bürger unter den Zielkategorien Prioritäten und machten deutlich, wo sie die Hauptkraft (rote Punkte), und wo die übrige Kraft (grüne Punkte) für die Entwicklung der Gemeinde investieren wollen. Daraus zeichnet sich eine Zielhierarchie ab.

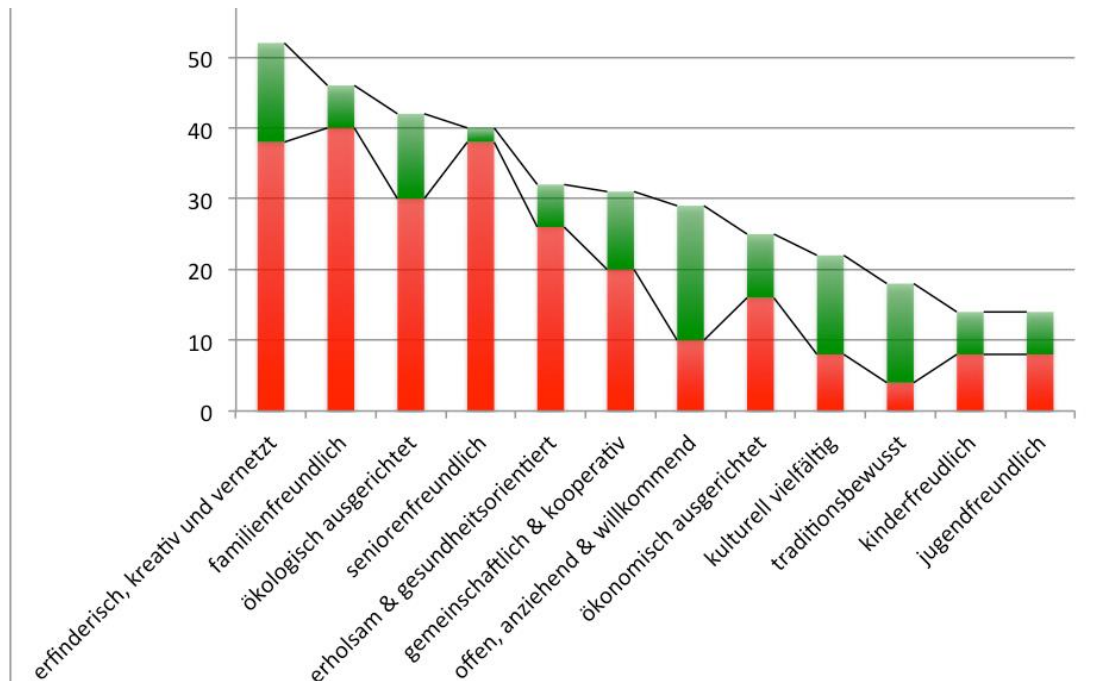
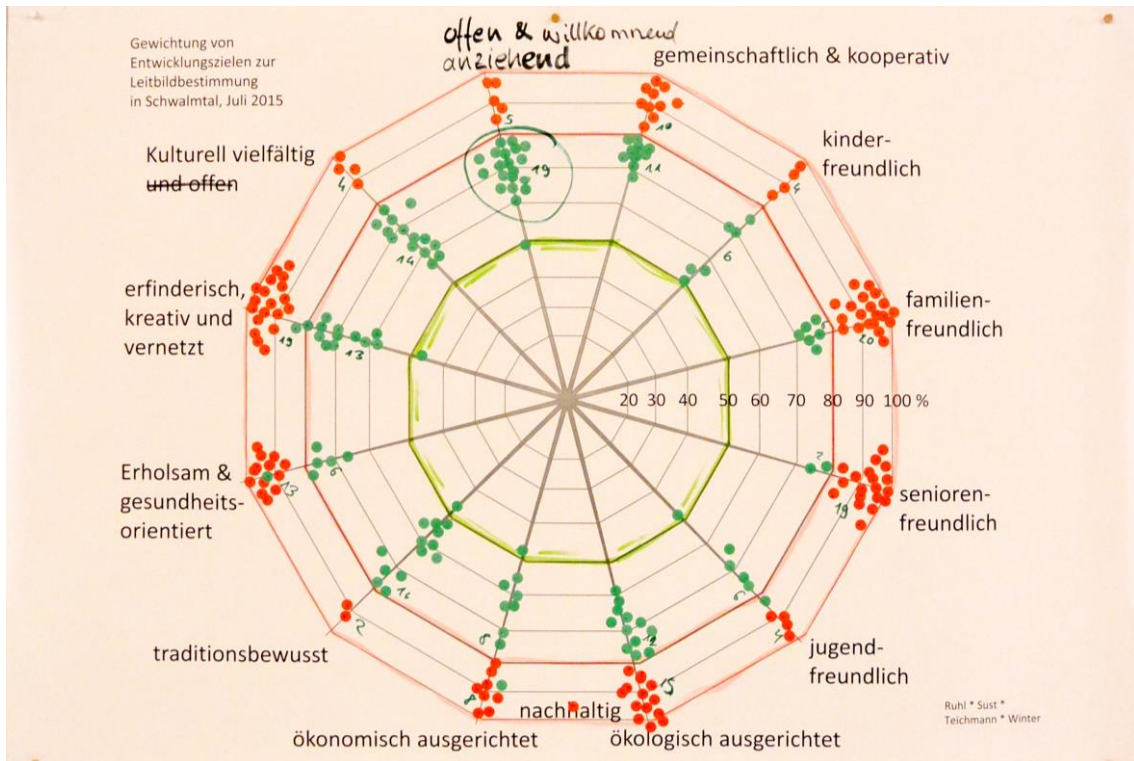


Abb.: Schwerpunktsetzung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schwalmtal. Rot symbolisiert, wo die Bürger volle Kraft in die Entwicklung stecken wollen, grün, woran mit den verbleibenden Kräften ebenfalls gearbeitet werden soll. Jeder Teilnehmer konnte drei rote und drei grüne Punkte auf den 12 Zielkategorien verteilen. Rote Punkte (r) wurden bei der Auswertung doppelt gewertet, grüne Punkte (g) einfach. Die Skala des Diagramms zeigt den absoluten Wert der sich aus den vergebenen Punkten errechnet (2r+g)

#### 4. Ausarbeitung von Leitgedanken ist wg. Zeitmangel entfallen. Aufgabe für die AGs bis 5.8.!

#### 5. Ergebnis und Auswertung Leitbild

Im Ergebnis zeichnet sich eine deutliche Schwerpunktsetzung für das Qualitätsmerkmal **erfinderisch, kreativ und vernetzt ab**. Im Vergleich mit der Bewertung der Ist-Situation zeigt sich hier das größte Entwicklungspotential.

Die bereits schon in der Ist-Situation hoch eingeschätzte **Familienfreundlichkeit** soll ebenfalls besonders gestärkt werden, wobei dabei auch eine verbesserte Kinder- und Jugendfreundlichkeit mitentwickelt werden soll. Auch in die Verbesserung der **Seniorenfreundlichkeit** sollen besonders starke Kräfte investiert werden.

Auch die **nachhaltig-ökologische Ausrichtung** der Gemeinde soll offensiv weiter gestärkt werden.

Weniger direkt (grüne Punkte), aber breit getragen und in der Summe nicht unbedeutend ist die Zielrichtung **offen, einladend und anziehend** für die Entwicklung der Gemeinde. Dazu wurden auch die ergänzenden Begriffe „gastfreundlich“ und „Willkommenskultur“ ausgesprochen.

Weitere Auswertungen und Korrelationen sind möglich, sollen hier aber nicht vertieft werden.

Bei den –wissenschaftlich betrachtet- nicht repräsentativen Ergebnissen wurden qualitative Aussagen von über 50 Teilnehmern aller 9 Ortsteile erarbeitet. Durch das Abfragen von abweichenden Meinungen sowie der anschließenden gemeinsamen Auswertung sind die Ergebnisse nach Einschätzung des Fachbüros eine sehr gute Grundlage für die weitere Bearbeitung der Themen und Projekte.

Ergänzungen der o.g. Aussagen sind möglich, insbesondere im Rahmen der weiteren konkreten Projektentwicklungen.

#### Zu 6. Weiteres Vorgehen:

Auf Basis dieses Leitbildes werden im 3. Forum die IKEK Teams und AGs konkret an ihren Themen und Projektentwicklungen aus den bisherigen Treffen weiter arbeiten.

### 3. Forum: Mittwoch 5. August, 19.30 Uhr, DGH Storndorf

#### Aufgaben:

Die **IKEK-Teams und Arbeitsgruppen** werden gebeten, weiter zu denken, was es in ihrem Aufgabenfeld /ihren Projekten bedeutet oder auch bedarf, um erfinderisch, kreativ und vernetzt, familien-, bzw. seniorenfreundlich oder ökologisch ausgerichtet zu sein.

Die **Arbeitsgruppen** werden aufgefordert, Personenkreise zur Teilnahme zu motivieren, die in ihrem jeweiligen Themenfeld wichtig sind.

Die **Gemeinde** stellt die Ansprechpartner der Arbeitsgruppen auf die Homepage der Gemeinde, so dass diese von interessierten Bürgern erreicht werden können. Ebenso wird eine Rubrik eingerichtet, wo die AG-Termine von allen Interessierten eingesehen werden können.

Vom **Fachbüro** werden Fotos der Ortsteilplakate zur Ergänzung des Protokolls von Forum 1 bereitgestellt.

Und könnten die **IKEK-Teams** bitte Ihre Filmbeiträge, soweit noch nicht geschehen, an die Gemeinde oder ans Fachbüro übersenden. Das wäre gut!

### **Kontakt:**

Bürgermeister Timo Georg:

Fon: 06638/ 9185-0

Email: [buergermeister@schwalmtal-hessen.de](mailto:buergermeister@schwalmtal-hessen.de)

Fachbüro Moderationsteam Ruhl \* Sust \* Teichmann \* Winter, vertreten durch Yvonne Winter:

Fon: 0661/ 3809233

Email: [yw@gartissimo.de](mailto:yw@gartissimo.de)

15. Juli 2015

Protokoll: Y. Winter und A. Sust